

# Schulstruktur verändert sich

Real- und Hauptschulen an fünf Standorten sollen Oberschule werden / Umstritten: gymnasialer Zweig

VON EGBERT SCHRÖDER

**KREIS CUXHAVEN.** Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, doch hinter den Kulissen mehrerer Haupt- und Realschulen laufen bereits die Vorbereitungen für die Einrichtung von Oberschulen: Am morgigen Mittwoch trifft sich der Schulausschuss des Kreistages, um über die ersten fünf Anträge zu entscheiden. Strittiger Punkt in allen Fällen: Sollen die Oberschulen auch einen „gymnasialen Zweig“ erhalten?

Thorsten Fastert leitet die Cadenberger „Schule Am Dobrock“ in der rund 580 Haupt- und Realschüler unterrichtet werden. In welcher Form der Unterricht ab dem neuen Schuljahr erfolgt, ist noch unklar. Vor vier Wochen verständigte sich der Schulvorstand darauf, einen Antrag „auf Einrichtung einer Oberschule mit Gymnasialzweig zum Schuljahresbeginn 2011/12“ zu stellen.

Dass die Zusammenlegung von Haupt- und Realschule zur Oberschule vom Schulausschuss morgen abgelehnt wird, ist kaum zu erwarten. Doch ein gymnasialer Zweig? Das ist mit der Kreisverwaltung nicht zu machen. In einer Vorlage für die Kreistagsabgeordneten verweist Landrat Kai-Uwe Bielefeld darauf, dass „Zweifel daran bestehen, dass die erforderliche Anzahl von 27 Schüler und Schülerinnen dauerhaft erreicht werden, wenn derzeit lediglich 36 Kinder aus der Samtgemeinde Am Dobrock ein gymnasiales Angebot nutzen“.

Diese Gymnasiasten würden aktuell die Schulen in Otterndorf und Hemmoor besuchen. Wenn es einen gymnasialen Zweig an



Morgen wird im Kreis-Schulausschuss über die Anträge aus Cadenberge, Dorum, Beverstedt, Schiffdorf und Bad Bederkesa diskutiert, dort Haupt- und Realschulen zu einer Oberschule zusammenzulegen. Dass dort auch gymnasiale Zweige entstehen, ist aber zweifelhaft.

der neuen Oberschule in Cadenberge geben würde, dürfte es „eine Beeinträchtigung der vorhandenen Gymnasien“ geben. Und dies könne – nicht zuletzt angesichts der Millionen-Investitionen in die Otterndorfer und Hemmoorer Schulen – nicht das Ziel sein.

## Niedrige Übergangsquote

Schulleiter Fastert beurteilt die Sachlage aus einem anderen Blickwinkel. Er verweist auf die extrem niedrige Quote von Schülerinnen und Schülern, die nach der vierten Klasse auf das Gymnasium wechseln. „Mit einer Übergangsquote von 23,7 Prozent zum Schuljahr 2010/11 weist die Samtgemeinde Am Dobrock den mit Abstand tiefsten Wert im

Landkreis Cuxhaven auf.“ Gerade die Einführung einer Oberschule mit einem gymnasialen Zweig biete die Chance, dass künftig ein wohnortnahes Gymnasialangebot existiere, mit dem man den Potenzialen der Schüler und Schülerinnen durch ein Kurssystem bei den Hauptfächern besser gerecht werden könne.

Möglicherweise wird Fastert morgen bei der Sitzung ein „Nein“ für das gymnasiale Angebot vom Schulausschuss kassieren. Kommt es dazu, zieht der Schulvorstand den „Plan B“ aus der Tasche. Dann soll zumindest eine Oberschule eingerichtet werden, die als „teilgebundene Ganztagschule“ geführt wird. Bei einer solchen Variante ist an der Schule

an zwei Tagen in der Woche ein „verpflichtendes Ganztagschulangebot“ vorgesehen. Die Nachmittage sollen insbesondere dazu genutzt werden, Schüler und Schülerinnen durch Pädagogen gezielt zu fördern, ihnen methodisches Lernen (zum Beispiel effektive Wochenplanung) und Medienkompetenz zu vermitteln. Kommt es zu diesem Ganztagsangebot, wird auch ein Mensabau notwendig, der wahrscheinlich aber erst im kommenden Jahr realisiert werden kann.

▷ Wie die Politiker entscheiden, zeigt sich am Mittwoch bei der Sitzung des Kreis-Schulausschusses in der Cadenberger Schule (Oberreihe 11). Die Sitzung beginnt um 16 Uhr.

NEZ, 22.02.11